

**Steffen Wilbrandt**  
freier Grafiker und Journalist

Otto-Nagel-Straße 26 · 12683 Berlin  
Telefon: 030 / 41934960  
Mobil: 0171 / 5715410  
E-Mail: mail@steffenwilbrandt.de  
www.steffenwilbrandt.de

Kunstverein Schwedt e.V.  
Galerie am Kietz  
Gerberstraße 2  
16303 Schwedt/Oder

Berlin, den 14. März 2016

Bewerbung **Teilnahme am 25. Landschaftspleinair im Juli 2016**

Sehr geehrte Damen und Herren,

gern würde ich in diesem Jahr wieder an Ihrem Landschaftspleinair teilnehmen und mit einer Serie von Kohle- und Kreidezeichnungen bzw. Lithografien zum Gelingen beitragen.

Die Auseinandersetzung mit dem Thema »Wildnis« reizt mich auch deshalb sehr, weil ich mich in den letzten Monaten vornehmlich mit »Stadtlandschaften« beschäftigt habe, in denen Natur oder Wildnis so gut wie gar nicht vorkommen. Die Entdeckung der Wildnis im Nationalpark wäre für mich sowohl Spurensuche als auch grafisches Experiment.

Dabei vermute ich, dass es »Wildnis« im Sinne ursprünglicher und unberührter Natur kaum geben kann. Überall hat der Mensch eingegriffen, die Natur zurückgedrängt, Lebensräume beschnitten. Allenfalls dort, wo sich der Mensch willentlich zurückzieht und die Natur wieder sich selbst überlässt, kann sie sich erholen und »verwildern«. Solcherart ist »Wildnis« kein wahrnehmbarer (darstellbarer) Ort oder Zustand mehr, sondern das Maß an Freiheit, das wir Menschen bereit sind, anderen Lebewesen zuzugestehen und wirksam zu verteidigen.

Jede als »Wildnis« empfundene Naturlandschaft wird mehr oder weniger deutliche Spuren menschlicher Zivilisation aufweisen. Schilder, Wege, Zäune und Vermessungspunkte, komplexe wassertechnische Anlagen wie im Nationalpark Unteres Odertal u.a. müssen sich in unser Bild der unberührten Natur einfügen.

Diesem Kontrast aus »wilder« Natur und menschlicher Einflussnahme möchte ich in einer Serie von grafischen Blättern nachspüren. Ich erwarte lebendige (natürliche, wilde) Strukturen, die abhängig von dem Grad menschlicher Dominanz verändert, gestört und unterbrochen sind. Im günstigsten Fall handelt es sich um kaum wahrnehmbare »optische« Störungen – im ungünstigsten Fall um nicht übersehbare Wunden und Narben. Damit will ich keineswegs ein Bild von unberührter Natur und schöner Landschaft in Frage stellen. Vielmehr glaube ich, dass der Kontrast von gewachsenen zu gebauten Formen oder technischen Spuren dazu beiträgt, sowohl die Wirklichkeit als auch das grafische Abbild intensiver wahrzunehmen.

Weiter auf Seite 2

Seite 2 Wenn möglich möchte ich meine Zeichnungen als mehrfarbige Lithografien umsetzen. Denkbar ist z. B., dass sich das Gesamtbild erst durch den Zusammendruck von verschiedenen Platten ergibt. So könnte die erste Platte die intakte organische Welt transportieren und eine folgende ihre Veränderung, Eingrenzung, Modifikation bewirken. Oder eine Tonplatte könnte die Aufmerksamkeit auf ein bestimmtes Detail lenken bzw. von ihm fern halten. Selbst Kombinationen von Ab- und Umdrucktechniken kommen in Frage.

Entscheidend für die Umsetzung als Druckgrafik ist für mich die notwendige »Transformation«. Während die freie Zeichnung vor der Natur weitgehend »wild« d.h. original, ursprünglich und unmittelbar erscheint, muss die nachträgliche Übertragung auf den Stein eine Veränderung bewirken. Vielleicht entspricht die »Wildnis« in einem geschützten (vom Menschen gemachten!) Raum des Nationalparks genau der »Originalität« einer Druckgrafik, die nach einer freien Zeichnung entstanden ist?! Ich bin zumindest neugierig, wie viel »Ursprünglichkeit« durch die nachträgliche Überarbeitung erhalten bleibt bzw. wie viel künstlerische Auseinandersetzung die »wilde« Natur verträgt.

Dies um so mehr, als dass ich in den vergangenen 18 Monaten, in denen ich mich intensiv mit der Lithografie als künstlerische Drucktechnik beschäftigt habe, hauptsächlich Stadtansichten geschaffen habe. Das Pleinair würde mir nicht nur die Möglichkeit geben, meiner neu entdeckten Leidenschaft für den Steindruck nachzugehen sondern ebenso, mich intensiv mit einer einzigartigen »Natur-Landschaft« auseinanderzusetzen, was im Berliner Atelier zu kurz kommt.

Ich freue mich auf die Stadt, den Nationalpark, die Leute vom Kunstverein und die Möglichkeit mit Ihrer Hilfe ein neues Kunstprojekt umzusetzen!

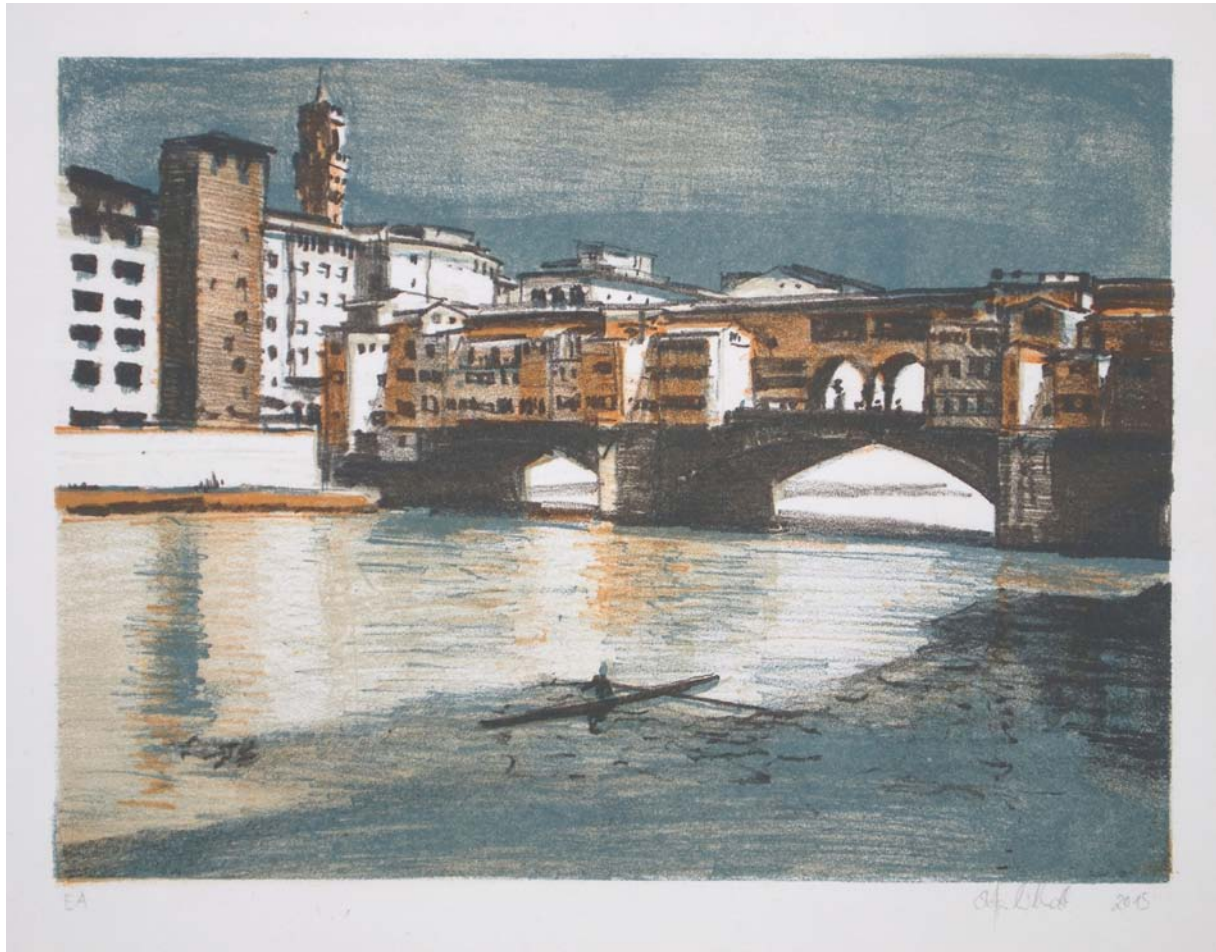
Mit freundlichen Grüßen



Steffen Wilbrandt





















## **Steffen Wilbrandt**

### **Kurzvita**

- 1967 in Rostock geboren
- 1972 bis 1985 Schule und Abitur in Rostock
- 1985 bis 1987 Berufsausbildung zum Schriftsetzer und kurze Arbeit im Beruf
- 1987 bis 1992 Studium an der Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig (HGB)  
bei Gert Wunderlich, Rolf Münzner, Ulrich Hachulla
- 1992 Diplom
- seither freiberuflicher Grafik-Designer
- 1993 künstlerischer Mitarbeiter an der HGB im Fachbereich Neue Medien
- bis 1995 diverse Entwurfsarbeiten und umfangreiche Konzeptions-  
und Beratungstätigkeit für Unternehmen und Institutionen
- 1995 mehrmonatiger Segeltörn an Bord des Drei-Mast-Topsegelschoners »Fridtjof Nansen«
- 1996 Mitbegründer und bis April 1997 Geschäftsführer  
der S&P Unternehmenskommunikation in Leipzig
- 1997 Umzug nach Berlin, seither freie Konzeptions-, Beratungs- und Entwurfsarbeit
- 2005 Gründung der ComNet Verlagsgesellschaft mbH, Beginn der journalistischen Tätigkeit,  
Herausgabe und bis Mai 2009 Chefredakteur des Magazins »Medical Wellness«
- ab 2007 wieder mehr Zeit für freie künstlerische Arbeiten (Zeichnung, Malerei)  
Auseinandersetzung mit Bildhauerei
- 2014 Entdeckung der Steindruckwerkstatt von Dietmar Liebsch  
und dort der Leidenschaft für die Lithografie

verheiratet, zwei Kinder

### **Ausstellungen (Auswahl)**

- 1992 **»Kontaktmaschine«**  
Gruppenausstellung zur Medienkunst  
Kunstverein Heilbronn
- »Diplom 1992«**  
Gruppen-Ausstellung der Diplomarbeiten des Jahrgangs  
Hochschule für Grafik und Buchkunst, Leipzig
- 2004 **»Zwischenwasser«**  
Teilnahme an dem internationalen Wettbewerb zum 1.000 Stadtjubiläum  
mit der Installation »Moor-Lichter«  
15. Mai bis 3. Oktober 2004  
Kunstverein Bad Aibling
- 2007 **»Im Fluss«**  
16. Internationales Landschaftspleinair  
10 Porträts und Interviews, Pastelkreide, 70 x 100 cm  
16. bis 27. Juli 2007  
Kunstverein Schwedt e.V., Galerie am Kiez